

STELLUNGNAHMEN

Um jede Unklarheit über das in der »Internationale katholische Zeitschrift«, 1 (1972), S. 75 über mich Geschriebene auszuräumen, möchte ich auf folgende Tatsachen hinweisen:

1. Ich habe nicht aufgehört, in der »Mariologie« mein Hauptarbeitsgebiet zu sehen. Ich habe dieses Fach an verschiedenen Universitäten in Frankreich (Angers; Saulchoir) und im Ausland (Dayton, USA; Florenz, usw.) doziert. Die Liste meiner Veröffentlichungen auf diesem Gebiet umfaßt seit 1970 etwa zehn Titel, darunter zwei umfangreichere Werke.

2. Im Gegensatz zu gewissen unbegründeten Vorhaltungen, die gegen mich geäußert worden sind, bin ich keineswegs »Führer der Progressisten«. Weder der französische Episkopat noch meine Fachkollegen halten mich für einen solchen -, was ja auch schwierig wäre bei einem Mann, der u. a. an der Historizität der jungfräulichen Empfängnis festhält.

3. Ich habe keineswegs die Theologie der Bischöfe meiner Theologie, die dann auch die meiner Freunde wäre, gegenübergestellt. Über die theologischen Schulen, die auf der Synode einander gegenübergetreten sind, habe ich in Ausdrücken gesprochen, die jeder nachprüfen kann; und man kann das letzte Wort meiner Analyse in der »Bilanz der Synode« finden, die im September 1972 in den Éditions du Seuil unter dem Titel »Orientations de l'Eglise après le troisième Synode« erscheinen wird.

Ich wünsche, daß die »Internationale katholische Zeitschrift« ihren Beitrag für die Lösung der schwierigen Aufgaben leistet, die die Theologie heute zu bewältigen hat. Es geht um Aufgaben, die eine Zusammenarbeit unsererseits erfordern.

R. Laurentin
Professeur à l'Université
Catholique d'Angers

Ferdinand Ulrich, geboren 1931 in Odrau (Mähren), ist Ordinarius für Philosophie an der Universität Regensburg.

Barbara Albrecht studierte in Marburg, Tübingen, Freiburg und Münster evangelische und katholische Theologie. Sie war von 1963 bis 1971 Direktorin der Seminare für Seelsorgehilfe und Katechese in Bottrop und Münster.

Dem Beitrag Joseph Ratzingers liegt der Vortrag zugrunde, den Ratzinger bei der Jahrestagung der Reinhold-Schneider-Gesellschaft in Freiburg i. Br. am 13. Mai 1972 gehalten hat.

Franz Büchner, geboren 1895 in Boppard, ist emeritierter Professor der Pathologie und Leiter der Forschungsstelle für Pathologie der Zellatmung an der Universität Freiburg i. Br. Sein Beitrag in diesem Heft ist die erweiterte Fassung des Vortrags, der vor der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg i. Br. am 30. Mai 1972 gehalten wurde.

Goetz Briefs, geboren 1889 in Eschweiler bei Aachen, war bis 1934 Professor an der Technischen Universität Berlin. Von 1934 bis 1971 lehrte er an der Georgetown-University, Washington, Wirtschaftswissenschaften.

Wilhelm Nyssen, geboren 1925, ist katholischer Hochschulpfarrer an der Universität Köln und Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Köln, für Ekklesiologie und Liturgik. Er gibt die Reihe »Sophia – Quellen östlicher Theologie« heraus.